BSB: nach wie vor ein hochaktueller Parameter



Biochemischer Sauerstoffbedarf

BSB-Messung auf die Details kommt's an

Bedingt durch den weltweit steigenden Lebensstandard in den letzten Jahren erhöht sich neben dem Verbrauch auch die Belastung des Wassers stetig. Durch effiziente Aufbereitung können diese Verschmutzungen reduziert und die Wasserqualität gesteigert werden. Gleichzeitig wird die natürliche Selbstreinigung des Wassers unterstützt.

Einer der wichtigsten Parameter zur Bestimmung der Wasserqualität, bezogen auf organische Verunreinigungen, ist der Biochemische Sauerstoffbedarf (BSB). Der BSB-Wert spielt in der Abwasseraufbereitung und -reinigung seit dem 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Sowohl die Genauigkeit als auch die Handhabung der Methoden wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Der BSB liefert in Verbindung mit

www.lovibond.com

dem CSB und dem TOC Hinweise auf den Verschmutzungsgrad der Wasserprobe. Auch auf modernen Kläranlagen ist die BSB-Bestimmung für eine effiziente und kostengünstige Wasseraufbereitung unerlässlich. Generell wird zwischen verschiedenen Messmethoden zur BSB-Bestimmung unterschieden. Eine gängige Methode ist das respirometrische Verfahren, angelehnt an die DIN 38 409-H52 / EN 1899-2. Weit verbreitet ist der BSB₅-Wert, bei dem der Sauerstoffbedarf über fünf Tage ermittelt wird. Dieser Zeitraum erlaubt es, zuverlässige und reproduzierbare Messergebnisse zu erhalten. In einigen Ländern werden etwas längere Messzeiten verwendet und z.B. ein BSB₇-Wert angegeben.

Die Messung wird in einem geschlossenen System durchgeführt. Die in Abwasserproben enthaltenen Mikroorganismen verbrauchen Sauerstoff und geben Kohlendioxid ab. Das in einem Köcher vorgelegte Kaliumhydroxid (KOH) absorbiert dieses Gas. Der dadurch entstehende Druckabfall wird elektronisch gemessen und ist direkt proportional zum BSB-Wert. Um reproduzierbare Ergebnisse zu erhalten, ist die Messung bei einer konstanten Temperatur von 20 °C durchzuführen.

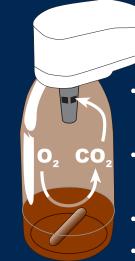
Das Ergebnis der Messung wird in mg Sauerstoff / I Wasserprobe angeben. Abbildung 1 zeigt den Sauerstoffbedarf einer typischen Wasserprobe in Abhängigkeit von der Messzeit. Anhand dieses Kurvenverlaufs lässt sich bereits

nach relativ kurzer Zeit beurteilen, ob die Messwerte innerhalb des zu erwartenden Bereiches liegen bzw. ob die Messung korrekt verläuft. Diese Flexibilität erlaubt eine schnelle Anpassung der Prozesse einer Kläranlage an den Verschmutzungsgrad des Wassers. Besonders vorteilhaft ist daher die Verwendung eines BSB-Geräts mit grafischer Darstellung der Messergebnisse.

Die Messung des BSB-Wertes wird beeinflusst von der Temperatur,

dem pH-Wert sowie einer ausreichend vorhandenen Sauerstoffmenge und des Nährstoffgehaltes, C-N-P Verhältnis, ab. Gegebenenfalls kann eine Zugabe von Nährstoffen (z.B. Ammoniumchlorid) sinnvoll sein.

Undichtigkeiten des Messsystems führen zu fehlerhaften, nicht reproduzierbaren Ergebnissen. Weiterhin kann ungewollte Nitrifikation einen deutlichen Einfluss ausüben. Dabei handelt es sich um Sauerstoffverbrauch im Rahmen des Stickstoffabbaus durch nitrifizierende Bakterien. Der gemessene Druckabfall ist somit nicht allein auf den Verbrauch des Sauerstoffs, der für den Abbau von organischen Kohlenstoffverbindungen benötigt wird, zurückzufüh-



Prinzip:

- Beim Abbau biologischer Stoffe verbrauchen Bakterien den in der Probe gelösten Sauerstoff.
- Gebildetes CO₂ wird im Köcher der Probeflasche (KOH-Lösung) chemisch gebunden
- Die entstehende Druckabnahme wird vom Sensor erfasst
- Anzeige als BSB-Wert "mg O₂/l" am Gerätedisplay

ren. Es werden dadurch höhere Werte gemessen, die nicht den tatsächlichen BSB-Werten entsprechen. Diese unerwünschte Nebenreaktion kann durch Zugabe von Nitrifikationshemmern, wie zum Beispiel Allylthioharnstoff (ATH), so weit unterbunden werden, dass sich der BSB-Wert auch dann mit genügend hoher Genauigkeit bestimmen lässt.

Unter Beachtung dieser Einflussgrößen ergibt die Messung des Biochemischen Sauerstoffbedarfs eine gute Abschätzung des Verschmutzungsgrades einer Abwasserprobe. Über die Messung des BSB₅ von Zu- und Abläufen in Kläranlagen kann der Abbaugrad und die Leistungsfähigkeit der Anlage ermittelt werden.

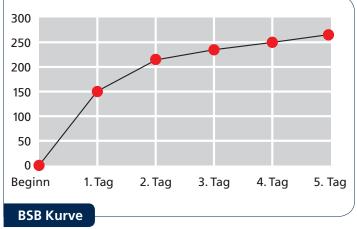


Abbildung 1: BSB₅ Kurve mit einem Probenvolumen von 157 ml Quelle: Katalog Tintometer

Tintometer GmbH

Lovibond® Water Testing Schleefstraße 8-12 44287 Dortmund Tel.: +49 (0)231/94510-0 Fax: +49 (0)231/94510-30 verkauf@tintometer.de www.lovibond.com

Deutschland

The Tintometer Limited

Lovibond House Sun Rise Way Amesbury, SP4 7QA Tel.: +44 (0)1980 664800 Fax: +44 (0)1980 625412 water.sales@tintometer.com www.lovibond.com

Tintometer Inc.

6456 Parkland Drive Sarasota, FL 34243 Tel: 941.756.6410 Fax: 941.727.9654 sales@tintometer.us www.lovibond.com

USA

